

Einwohnerversammlung

Besserer Lärmschutz für Ellerau

Der 6-streifige Ausbau der Autobahn A7 kommt. Die Planung dafür wurde am 15.06.2010 auf der Einwohnerversammlung durch die Firma DEGES – Deutsche Einheit Fernstraßenplanung und Bau GmbH Berlin vorgestellt. Diese Projektmanagementgesellschaft ist im Auftrag des Bundes zunehmend auch im Fernstraßenbau in Westdeutschland eingesetzt und koordiniert die Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahmen für den Ausbau der BAB A 7 auf der gesamten Strecke zwischen Hamburg und dem Bordscholmer Dreieck.

Die Auslegung der Planunterlagen wurde für Mitte August bis September dieses Jahres angekündigt. Während der Auslegungszeit kann Einsicht in die Unterlagen bei der Gemeinde genommen werden. Anschließend können noch weitere 4 Wochen Anregungen und Bedenken zum Projekt vorgebracht werden. Der Baubeginn in dem Ellerau betreffenden Steckenabschnitt ist für 2013 geplant und wird voraussichtlich 4 Jahre dauern.

Die Diskussion nach dem Vortrag des Referenten der DEGES war hauptsächlich bestimmt durch Fragen der Versammlungsteilnehmer nach der zukünftigen Lärmbelastung für die Anwohner. Der Vortragende machte deutlich, dass die Befürchtungen einer Zunahme des Verkehrslärms nach dem Straßenausbau unbegründet sind. Vielmehr wird durch das vorgesehene Zusammenwirken von neuen Lärmschutzwänden und einer offenporigen Asphaltdecke („Flüsterasphalt“) dafür Sorge getragen, dass die Lärmbelastung für Ellerau generell sinken wird, allerdings in unterschiedlichem Maße in Abhängigkeit von der Entfernung zur BAB und der individuellen Lage der Gebäude. Aufgrund der Anordnung der Lärmschutzwände unmittelbar neben dem Straßenkörper profitieren am stärksten die Anwohner in Autobahnnähe, die bisher auch die größte Lärmlast zu tragen hatten.

Die positiven Aussichten für Ellerau insgesamt liegen darin begründet, dass bei Neubaumaßnahmen oder – wie im vorliegenden Falle – umfangreichen Ausbaumaßnahmen an Fernstraßen ein Rechtsanspruch auf vorsorgenden Lärmschutz unter Einbeziehung der voraussichtlichen Verkehrsentwicklung für die nächsten 20 Jahre besteht. Damit existiert hinsichtlich des Lärmschutzes Planungssicherheit für alle Beteiligten. Gewisse Reserven sind dann noch vorhanden, wenn die Zunahme des Verkehrs in Zukunft doch nicht in dem Umfang erfolgt, den die Experten erwarten.

Zudem erfolgt die Bemessung des Lärmschutzes ohne Berücksichtigung möglicher Geschwindigkeitsbeschränkungen genereller oder auf die Teilstrecke bezogener Art. Im Zweifelsfall liegt man also auch insoweit auf der sicheren Seite.

Dennoch müssen alle Ellerauer und Ellerauerinnen durch die Bauphase hindurch, die mit einigen Einschränkungen verbunden sein wird. Da im Zuge der Fahrbahnverbreiterung für die BAB die Brücke über die Bahnstraße ebenso wie über die Moortwiete erneuert werden muss, ist mit monatelangen Vollsperrungen dieser beiden Straßenverbindungen im Kreuzungsbereich und entsprechenden Umleitungen sowie zusätzlichen Belastungen auf den Ersatzstrecken zu rechnen.

Joachim Wehner